

und Gebrauch reizt sie nicht sehr. Man sieht bei ihnen silbernes Geschirr, womit ihre Gesandten und Häupter beschenkt worden, nicht in höherem Werte stehen als irdenes, wiewohl bei unseren Grenznachbarn Gold und Silber zum Handelsgebrauche geschätzt, und einige unserer Münzen anerkannt und beliebt sind. Im Inneren wird nach einfacher, altertümlicher Weise Tauschhandel getrieben. Sie lieben altes, längst bekanntes Geld, unsere Serrater und Bigater¹⁾: auch ist Silber gesuchter als Gold, nicht aus Vorliebe dafür, sondern weil die größere Menge des Silbergeldes bequemer ist zum mannigfachen Kleinhandel.

B. Sitten und Gebräuche der Germanen.

Das öffentliche Leben.

4. Kriegswesen.

6. Selbst Eisen ist nicht im Überflusse vorhanden, wie aus der Art ihrer Waffen erhellt. Selten bedienen sie sich der Schwerter oder größerer Lanzen. Sie führen Spieße, oder nach ihrer Benennung Framen²⁾, mit schmaler und kurzer Eisenspitze, aber so scharf und zum Gebrauche bequem, daß sie mit demselben Wehrzeuge nach Erfordern in der Nähe und Ferne kämpfen. Der Reiter wenigstens behilft sich mit Schild und Frame. Das Fußvolk schleudert auch Pfeile, jeder mehrere und ungeheuer weit. Sie kämpfen unbekleidet oder in leicht-

¹⁾ Serrater = geränderte oder gezackte Münzen; Bigater = Münzen, worauf ein Doppelgespann geprägt war.

²⁾ Das Wort scheint verwandt mit dem noch üblichen Pfriem. Die Frame (eine Stoßwaffe) wurde später Franca genannt; daraus entstand der Name der Franken, wie der der Sachsen aus ihrem Steinschwerte sahs.